

Monatsbericht Februar 2023



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat Februar 2023

A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER, Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates

I. Überblick über alle dem LfV bekannten Aktivitäten von Rechtsextremisten und Angehörigen der Szene der REICHSBÜRGER UND SELBSTVERWALTER sowie des Phänomenbereichs „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Beschreibung
01.02.2023	Dresden	Partei FREIE SACHSEN	ca. 130	Kundgebung; Motto: <i>„Es reicht, unser Volk zuerst! Nein zur Bevormundung des Staates. Nein zum Containerdorf Dresden-Sporbitz!“</i>
02.02.2023	Zittau(Landkreis Görlitz)	FREUNDE VON PEGIDA	ca. 60	Kundgebung; Motto: <i>„Kampf für den Frieden in Europa anlässlich des 80. Jahrestages der Kapitulation der Wehrmacht in Stalingrad“</i>
03.02.2023	Roßwein (Landkreis Mittelsachsen)	Partei FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Wissen ist Macht und kann Leben retten!“</i>
03.02.2023	Roßwein (Landkreis Mittelsachsen)	Partei FREIE SACHSEN	mind. 14	Stammtisch; Thema: <i>„Polizeiwillkür“</i>

04.02.2023	Dresden	Partei FREIE SACHSEN	ca. 200	Kundgebung; Motto: <i>„Sachsen sagt JA zum Frieden! Wir sind die Friedensbewegung!“</i> Redner: Max SCHREIBER
04.02.2023	Dresden	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	mind. acht	Aktion; Thema: <i>„[GE]DENKEN Dresden“</i>
04.02.2023	Torgau OT Staupitz (Landkreis Nordsachsen)	Rechtsextremisten	ca. 230	Konzert mit den Bands RADIKAHL (Thüringen), SPREEGESCHWADER (Bayern) und THEMATIK 25 (Sachsen)
05.02.2023	Zittau (Landkreis Görlitz)	FREUNDE VON PEGIDA	*	Kundgebung; Motto: <i>„Wahrung unserer Grundrechte“</i> Redner: Thomas WALDE
05.02.2023	Internet	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND	*	Online- Seminarveranstaltung; Thema: <i>„Dein individueller Systemausstieg“</i> Redner: Marco GINZEL
06.02.2023	Bautzen (Landkreis Bautzen)	IDENTITÄRE BEWEGUNG (IB)	mind. zwei	Spendenaktion (i. Z. m. dem Montagsprotest)



06.02.2023	Chemnitz	Partei FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!“</i>
06.02. bis 09.02.2023	Eibenstock (Erzgebirgskreis)	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND	*	Seminarveranstaltung; Thema: <i>„Klimagie Ausbildungsblock“</i>
07.02.2023	Böhlen (Landkreis Leipzig)	Partei FREIE SACHSEN	ca. 200	Kundgebung; Motto: <i>„Nein zum geplanten Mega-Asylheim in Böhlen – Der Verwaltungsausschuss muss sich klar positionieren!“</i> Redner: Michael BRÜCK
08.02.2023	Chemnitz	Partei FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Mittwochsprtest in Einsiedel!“</i>
08.02.2023	Dresden	Partei FREIE SACHSEN	ca. 175	Kundgebung; Motto: <i>„Es reicht, unser Volk zuerst! Nein zur Bevormundung des Staates. Nein zum Containerdorf Dresden- Sporbitz!“</i> Redner: Max SCHREIBER



10.02.2023	Kriebstein OT Kriebethal (Landkreis Mittelsachsen)	Partei FREIE SACHSEN	ca. 65	Kundgebung; Motto: „Wir unterstützen den Protest“
10.02.2023	Dresden	Rechtsextremisten	ca. 20	Vortrag (übertragen per Livestream) Redner: Alfred SCHAEFER
11.02.2023	Dresden	Rechtsextremisten	ca. 670	Versammlung; Motto: „Dresden – Gedenken 2023“ Redner: Lutz GIESEN, Edda SCHMIDT
11.02.2023	Chemnitz OT Einsiedel	IDENTITÄRE BEWEGUNG (IB)	mind. sechs	Aktion „symbolischer Mauerbau“ unter dem Motto: „Keine Einzelfälle in Einsiedel #Remigration“
11.02.2023	Bautzen (Landkreis Bautzen)	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST – ARMEEKORPSBEZIRK XII	19	Hilfsdiensttreffen
12.02.2023	Ottendorf-Okrilla (Landkreis Bautzen)	Rechtsextremisten	33	Spontanversammlung; Motto: „Anti Antifa“
12.02.2023	Wurzen (Landkreis Leipzig)	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	mind. sechs	Gedenkaktion anlässlich der Bombardierung Dresdens



13.02.2023	Dresden	Rechtsextremisten	ca. 17	Versammlung; Motto: <i>„Stilles Gedenken Dresden“</i>
13.02.2023	Dresden	Rechtsextremisten	drei	Kranzniederlegung anlässlich der Bombardierung Dresdens
13.02.2023	Dresden	Rechtsextremisten	mind. acht	Kranzniederlegung anlässlich der Bombardierung Dresdens
13.02.2023	Roßwein (Landkreis Mittelsachsen)	Partei FREIE SACHSEN	drei	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Roßwein“</i>
13.02.2023	Chemnitz	Partei FREIE SACHSEN	sieben	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!“</i>
15.02.2023	Dresden	Partei FREIE SACHSEN	ca. 165	Kundgebung; Motto: <i>„Es reicht, unser Volk zuerst! Nein zur Bevormundung des Staates. Nein zum Containerdorf Dresden- Sporbitz!“</i>



16.02.2023 (bekannt geworden)	Zwickau und Umgebung (Landkreis Zwickau)	Rechtsextremisten	*	Banneraktion; Aufschrift: <i>„Vergesst niemals Dresden 1945“</i>
17.02.2023	Freiberg (Landkreis Mittelsachsen)	Partei FREIE SACHSEN	mind. elf	Stammtisch
17.02.2023	Bad Dübén (Landkreis Nordsachsen)	Partei FREIE SACHSEN	mind. 17	Kundgebung; Motto: <i>„SÄXIT! Ein selbstständiges und unabhängiges Sachsen – nur ein Traum?“</i>
18.02.2023	Zittau (Landkreis Görlitz)	NATIONALER JUGENDBLOCK ZITTAU	*	Konzert mit Auftritt der Band „Saubande“ (Tschechische Republik)
20.02.2023	Chemnitz	Partei FREIE SACHSEN	fünf	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!“</i>
22.02.2023	Dresden	Partei FREIE SACHSEN	ca. 150	Kundgebung; Motto: <i>„Es reicht, unser Volk zuerst! Nein zur Bevormundung des Staates. Nein zum Containerdorf Dresden- Sporbitz!“</i> Redner: Max SCHREIBER



24.02.2023	Dresden	PEGIDA	ca. 2.500	Kundgebung mit Aufzug; Motto: „ <i>Frieden schaffen ohne Waffen</i> “ Redner: Lutz BACHMANN, Wolfgang TAUFKIRCH, Björn HÖCKE
24.02.2023	Dresden	Partei FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung mit Informationsstand; Motto: „ <i>Freie Sachsen unterstützen Pegida</i> “
26.02.2023	Region Chemnitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG (IB)	mind. sechs	Wanderung
27.02.2023	Chemnitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG (IB)	mind. zwei	Aktion „ <i>symbolischer Mauerbau</i> “ unter dem Motto: „ <i>Der Antifa Grenzen aufzeigen</i> “
27.02.2023	Chemnitz	Partei FREIE SACHSEN	40	Kundgebung; Motto: „ <i>Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz!</i> “
27.02.2023	Burgstädt (Landkreis Mittelsachsen)	Partei FREIE SACHSEN	46	Kundgebung; Motto: „ <i>Wir unterstützen den Protest</i> “
27.02.2023	Leipzig	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND	*	Seminarveranstaltung; Thema: „ <i>Wie komme ich in meine Selbstbestimmung</i> “



* Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt

b) Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
01.02.2023	Chemnitz OT Einsiedel	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
04.02.2023	Hartmannsdorf (Landkreis Mittelsachsen)	Beteiligung von mind. zwei Rechtsextremisten	Informelle Zusammenkunft
05.02.2023	Schkeuditz (Landkreis Nordsachsen)	Beteiligung von mind. fünf Rechtsextremisten	Kampfsportveranstaltung
06.02.2023	Chemnitz	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
06.02.2023	Bautzen (Landkreis Bautzen)	Beteiligung von mind. zwei Rechtsextremisten und mind. zwei REICHSBÜRGERN UND SELBSTVERWALTERN	Protestveranstaltung
11.02.2023	Lichtenberg (Landkreis Mittelsachsen)	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Informelle Zusammenkunft
13.02.2023	Dresden	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Versammlung

13.02.2023	Dresden	Beteiligung von mind. zwei Rechtsextremisten	Kundgebung mit Aufzug
13.02.2023	Chemnitz	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
13.02.2023	Bautzen (Landkreis Bautzen)	Beteiligung von mind. zwei REICHSBÜRGERN UND SELBSTVERWALTERN	Protestveranstaltung
15.02.2023	Chemnitz OT Einsiedel	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
16.02.2023	Chemnitz	Beteiligung von mind. fünf Rechtsextremisten	Bezirkskongress einer Partei-Jugendorganisation
20.02.2023	Chemnitz	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
20.02.2023	Bautzen (Landkreis Bautzen)	Beteiligung von mind. drei Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
22.02.2023	Chemnitz OT Einsiedel	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
27.02.2023	Chemnitz	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
27.02.2023	Bautzen (Landkreis Bautzen)	Beteiligung von mind. drei Rechtsextremisten	Protestveranstaltung



28.02.2023	Lossatal OT Hohburg (Landkreis Leipzig)	Beteiligung von mind. einem Rechtsextremisten	Protestveranstaltung
------------	--	---	----------------------

* Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **4. Februar 2023: Konzert der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHE SZENE in Torgau OT Staupitz**



Das erste von zum damaligen Zeitpunkt jährlich zehn behördlicherseits genehmigten rechtsextremistischen Konzerten in „Staupitz“ fand wie geplant und angemeldet mit ca. 230 Besuchern statt und war damit ausverkauft. Es traten die Bands THEMATIK 25 (Sachsen), RADIKAHL (Thüringen) und SPREEGESCHWADER (Bayern) auf.

- **4. Februar 2023 sowie im Vorfeld: Fake-Mobilisierung und Fake-Einberufungsbescheid im Zusammenhang mit der Kundgebung der FREIEN SACHSEN; Motto: „Sachsen sagt JA zum Frieden! Wir sind die Friedensbewegung!“**

Am Abend des 30. Januar 2023 rief eine vermeintliche „Militärpolizei“ über die Lautsprecheranlage eines Fahrzeuges im Dresdner Stadtgebiet alle wehrfähigen Frauen und Männer dazu auf, sich im Zuge der Teilmobilmachung Russlands auf der August-Bebel-Straße 19 in Dresden zu melden, der Anschrift des ehemaligen Kreiswehersatzamtes und heutigen Karrierecenters der Bundeswehr. Als Halter des Fahrzeuges konnte der Rechtsextremist Max SCHREIBER von der rechtsextremistischen Kleinstpartei FREIE SACHSEN ausgemacht werden.

In denselben Kontext reihte sich ein von den FREIEN SACHSEN erstellter Fake-Einberufungsbescheid des „Wehrkreisersatzamtes Sachsen“ ein, der sich an alle Männer im wehrfähigen Alter richtete. Er schloss wie folgt: „*Sie wollen nicht gegen Russland kämpfen? Sie haben genug von*

der Kriegstreiberei der Regierung? Dann schweigen Sie nicht länger! Gehen Sie auf die Straße und unterstützen Sie den Protest gegen diesen Wahnsinn.“

Auf ihrer Internetseite sowie auf ihren Telegram-Kanälen begründete die Partei ihre Aktion wie folgt: „Zahlreichen Bürgern flattert in diesen Tagen ein Einberufungsbescheid des ‚Wehrkreiser-satzamtes‘ ins Haus – was auf den ersten Blick wie eine tatsächliche Generalmobilmachung wirkt und natürlich ein Alarmsignal darstellen soll, um den ein oder anderen schlafenden Mitbür-ger aufzuwecken, ist natürlich (noch) keine offizielle Mobilmachung. Vielmehr ist es eine kreative Aktion, um für die drohende Kriegsgefahr, die sich in den letzten Wochen immer weiter zuge-spitzt hat, zu sensibilisieren.“

Beide Aktionen sollten einerseits die vermeintliche Kriegsgefahr herausstellen, in welche die Bundesregierung das Land wegen ihrer Politik (u.a. Lieferung von Waffen und Panzern an die Ukraine unter dem nach Lesart der FREIEN SACHSEN ‚Deckmantel‘ der Verteidigung westlicher Werte) treibe. Andererseits wollten die Rechtsextremisten damit offenkundig für ihre geplante Kundgebung nebst Aufzug am 4. Februar in Dresden mobilisieren. Max SCHREIBER führte als Versammlungsleiter diese Kundgebung, an welcher sich ca. 200 Personen beteiligten, durch. Es schloss sich ein Aufzug mit noch ca. 100 Teilnehmern an. Die Veranstaltung verlief störungsfrei.

Die Partei thematisierte während dieser Veranstaltung insbesondere den Russland-Ukraine-Krieg, interpretierte diesen im Rahmen ihrer verfassungsfeindlichen Agenda und versuchte sich selbst in diesem Zusammenhang als „Friedenspartei“ darzustellen.

- **5. Februar 2023: Nicht extremistische Kampfsportveranstaltung unter Beteiligung von Rechtsextremisten in Schkeuditz OT Dölzig**

An einer nicht extremistischen, kommerziellen Kampfsportveranstaltung, die am 5. Februar in einer Diskothek in Schkeuditz OT Dölzig (Landkreis Nordsachsen) stattfand, beteiligten sich laut Polizei-angaben insgesamt ca. 800 Personen, insbesondere aus der Security-, Hooligan- und Rockerszene sowie aus dem sog. Rotlichtmilieu. Auf dem Werbeplakat für die Veranstaltung waren u.a. fünf Per-sonen abgebildet, die seitens des LfV Sachsen der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTI-SCHEN SZENE zugerechnet werden.

Die rechtsextremistische Szene mobilisierte Erkenntnissen des LfV Sachsen zufolge im Vorfeld nicht für die Teilnahme an dieser Kampfsportveranstaltung. Der politische Gegner thematisierte sie jedoch

und griff im Vorfeld zwei Sponsoren der Veranstaltung an, die dem LfV Sachsen nicht als Rechtsextremisten bekannt sind. Mit einem Selbstbeichtigungsschreiben gab die linksextremistische Szene den Angriff auf einen der beiden Sponsoren zu.

- **7. Februar 2023: Kundgebung der FREIEN SACHSEN in Böhlen; Motto: „Nein zum geplanten Mega-Asylheim in Böhlen“**

Die Stadt Böhlen lud ihre Bürger für den 7. Februar anlässlich der geplanten Eröffnung einer Asylbewerberunterkunft in der ehemaligen Poliklinik zu einer öffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses des Stadtrates in das Stadtkulturhaus ein.

Die Partei FREIE SACHSEN meldete für denselben Tag eine vorab stattfindende Kundgebung gegen die Eröffnung dieser Unterkunft an und warb auf ihren Telegram-Kanälen für die Teilnahme. Eigens hierfür wurde ein Flyer mit dem Logo der FREIEN SACHSEN erstellt.

Michael BRÜCK hielt auf der Protestveranstaltung eine Rede vor ca. 200 Teilnehmern. Diese nahmen als Besucher anschließend auch an der öffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses teil.

Während der Veranstaltung wurden der Bürgermeister und der Landrat beleidigt und beschimpft.

- **10. Februar 2023: Livestream-Vortrag von NEONATIONALSOZIALISTEN**

Der Vortrag wurde in einem Zimmer vor weißem Hintergrund aufgezeichnet. Alfred SCHAEFER (Bayern) sprach darin von einem „*angeblichen Holocaust*“ und „*von Juden, die angeblich vergast wurden*“. Von einem tatsächlichen Holocaust seien seiner Ansicht nach vielmehr die Opfer der Bombardierungen deutscher Städte im Zweiten Weltkrieg betroffen gewesen.

Vor dem Vortrag wurden Filmsequenzen aus dem Dritten Reich inkl. Aufnahmen Adolf HITLERS eingeblendet. SCHAEFERS Vortrag erreichte nur wenige Zuschauer. Die Polizei leitete aufgrund seiner Äußerungen ein Ermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung ein und nahm ihn bereits am Folgetag fest. Er konnte deshalb nicht, wie beabsichtigt, an der Versammlung „*Dresden – Gedenken*“ teilnehmen.

2023“ teilnehmen. Ein zuvor aufgenommenes Gruppenbild zeigte, dass SCHAEFER offenbar nur von wenigen weiteren Personen nach Dresden begleitet worden war.

Alfred SCHAEFER verbüßte bis 3. Juli 2022 in der Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech eine Gesamtfreiheitsstrafe von vier Jahren wegen Volksverhetzung und Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

- **11. Februar 2023: Versammlung von NEONATIONALSOZIALISTEN in Dresden; Motto: „Dresden – Gedenken 2023“**

Am 11. Februar fand in Dresden die alljährliche rechtsextremistische Gedenkveranstaltung anlässlich des Jahrestages der Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg statt. Anmelder war wie im vergangenen Jahr der in den Landkreis Mittelsachsen zugezogene Rechtsextremist Lutz GIESEN. Die Versammlung mit nach polizeilichen Angaben ca. 670 Teilnehmern begann mit einer Auftaktkundgebung auf dem Wiener Platz und führte im Anschluss als Aufzug durch den Dresdner Innenstadtbereich bis zur Könneritzstraße in Höhe Bahnhof Mitte. Einsatzkräfte der Polizei mussten den Aufzug mehrfach stoppen, da Teilnehmer gegen das Vermummungsverbot verstießen sowie Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verwendeten. Außerdem störten Gegendemonstranten wiederholt den Aufzug. Die Polizei konnte jedoch ein Aufeinandertreffen beider politischer Lager unterbinden.

Auf der Abschlusskundgebung sprachen Versammlungsleiter Lutz GIESEN, Edda SCHMIDT (NPD) sowie Rechtsextremisten aus der Tschechischen Republik und Italien. Die Verlesung der Städtenamen übernahmen in diesem Jahr Nico KOAL (JUNGE NATIONALISTEN BRANDENBURG) sowie Jens BAUER (ARTGEMEINSCHAFT, Sachsen-Anhalt).

Nach dem Wegfall der Corona-Maßnahmen beteiligten sich erstmals wieder ausländische Rechtsextremisten am Aufzug. Laut Eigenangaben des Veranstalters nahmen Personen aus der Tschechischen Republik, Serbien, Italien, Spanien, Ungarn, Belgien, Schweden sowie aus den Niederlanden teil.

Ein Bus mit Rechtsextremisten aus Dortmund sowie mehrere Kfz wurden am Dresdner Flughafen geparkt. Die Weiterreise von dort zur rechtsextremistischen Veranstaltung erfolgte per ÖPNV zum Hauptbahnhof. Ein weiterer Vortreffort der rechtsextremistischen Szene war das „Haus Montag“ in

Pirna. Zwecks gemeinsamer Anreise nach Dresden versammelten sich dort bis zu 100 Rechtsextremisten. Bei allen An- und Abreisen trennte die Bundespolizei die politischen Lager, um Auseinandersetzungen zu verhindern.

- **11. Februar 2023: Treffen von NEONATIONALSOZIALISTEN und der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE mit Auftritt des Liedermachers Benjamin GRUHN in Pirna**

Über einen Telegram-Kanal wurde ein Abschlusstreffen von Teilnehmern der Versammlung „Dresden – Gedenken 2023“ im „Klub 451“ in Pirna angekündigt. In dessen Rahmen sollte der rechtsextremistische Liedermacher Benjamin GRUHN auftreten.

Aufgrund der am 8. Februar 2023 ergangenen behördlichen Nutzungsuntersagung für das Treffobjekt konnte die Veranstaltung nicht durchgeführt werden.

- **11. Februar 2023: Aktion und Videodreh der IDENTITÄREN BEWEGUNG – Errichten einer symbolischen Mauer vor dem Rathaus in Chemnitz OT Einsiedel**

Mitglieder der ORTSGRUPPE CHEMNITZ der IDENTITÄREN BEWEGUNG (IB) errichteten eine symbolische, ca. 170 cm hohe Mauer vor dem Rathaus in Chemnitz OT Einsiedel. Diese trug die Aufschrift „Keine Einzelfälle in Einsiedel #Remigration“. Anschließend zündeten die IB-Mitglieder Pyrotechnik. Die Aktion wurde in Bild und Video festgehalten und über verschiedene Social Media-Kanäle der IB verbreitet.

- **10. bis 12. Februar 2023: Gedenkveranstaltung „Tag der Ehre“ mit anschließendem Marsch „Ausbruch 60“ in Budapest (Ungarn) unter Beteiligung von Rechtsextremisten aus Sachsen**

Zum „Tag der Ehre“ veranstalten ungarische Rechtsextremisten seit 1997 jährlich eine Gedenkfeier, um an die Verteidigung Budapests durch deutsche und ungarische Truppen gegen die sowjetische Armee im Zeitraum von Dezember 1944 bis Februar 1945 zu erinnern. Insbesondere soll des Ausbruchs von mehr als 40.000 ungarischen und deutschen Soldaten am 11. Februar 1945 aus der

belagerten Stadt gedacht werden. Das internationale Teilnehmerfeld verdeutlichte die gute europaweite Vernetzung von Rechtsextremisten.

Alljährlich beteiligen sich auch zahlreiche Rechtsextremisten aus Sachsen an den Veranstaltungen zum „Tag der Ehre“. Zu den Teilnehmern der Vorjahre gehörten u. a. ehemalige Mitglieder der verbotenen SKINHEADS SÄCHSISCHE SCHWEIZ, Mitglieder des NATIONALEN JUGENDBLOCKS (NJB) in Zittau sowie der DIVISION 45 und Rechtsextremisten aus dem Raum Chemnitz.

Den Reiz an der Beteiligung macht für Rechtsextremisten nicht nur die Möglichkeit aus, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen, sondern auch die offen zur Schau getragene Verherrlichung des Nationalsozialismus. So ist es den Teilnehmern alljährlich beispielsweise gestattet, Uniformen der Wehrmacht und der Waffen-SS zu tragen.

An der Auftaktveranstaltung („Welcome-Party“) mit Auftritten einer Liedermacherin aus der Schweiz und einer ungarischen Band sollen sich allerdings nur ca. 35 Personen beteiligt haben.

Die zentrale Gedenkfeier am 11. Februar in Budapest war von den ungarischen Behörden zwar verboten worden, fand jedoch stattdessen in einem Wald statt. Im Anschluss daran fand eine Wanderung unter der Bezeichnung „Ausbruch 60“ statt, an der sich ebenfalls Rechtsextremisten beteiligten. Die Strecke der Wanderung orientierte sich an der damaligen Marschroute der Soldaten. deren Ziel waren seinerzeit die etwa 60 Kilometer entfernten eigenen Linien bei Szomor, die allerdings nur 700 Soldaten erreichten. Etliche der Teilnehmer an der diesjährigen Wanderung trugen historische Uniformen der Wehrmacht und der Waffen-SS und stellten so in Deutschland strafbare Symbole zur Schau. Zahlreiche Rechtsextremisten aus Sachsen waren zu diesem Zweck ebenfalls nach Ungarn gereist.

- **12. Februar 2023: Spontanversammlung der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE in Ottendorf-Okrilla; Motto: „Anti Antifa“**

In unmittelbarer Nähe zur Demonstration „Gegen die Erweiterung des Kieswerkes Ottendorf-Okrilla - für den Erhalt des Heidebogens“ führten Rechtsextremisten eine behördlicherseits genehmigte Gegenversammlung unter dem Motto „Anti Antifa“ mit 33, teilweise verummumten Teilnehmern durch. Diese riefen lautstark Sprüche wie „Hier marschiert der nationale Widerstand“ oder „Nieder mit der roten Pest“. Im Umfeld der Versammlung wurde der bekannte Rechtsextremist Michael BRÜCK (FREIE SACHSEN) festgestellt.

- **24. Februar 2023: Kundgebung mit Aufzug von PEGIDA und FREIEN SACHSEN in Dresden;**
Motto: „Frieden schaffen ohne Waffen“

Am 24. Februar 2023 fand durch den Veranstalter „Breites Europäisches Bündnis für Frieden und Völkerverständigung i. G.“ in Dresden eine Kundgebung mit Aufzug unter dem Motto „*Frieden schaffen ohne Waffen*“ statt. Anmelder Lutz BACHMANN und Versammlungsleiter Wolfgang TAUFKIRCH sind Funktionäre der rechtsextremistischen Bestrebung PEGIDA.

Die Veranstaltung wurde vielfach in den sozialen Medien sowie auf der Internetseite von PEGIDA und u.a. explizit auf den Telegram-Kanälen der FREIEN SACHSEN beworben. Neben Wolfgang TAUFKIRCH und Lutz BACHMANN traten weitere Personen, darunter Björn HÖCKE, als Redner auf. Zudem beteiligten sich die FREIEN SACHSEN mit einem Informationsstand am Rande der Veranstaltung.

In den Redebeiträgen wurde der Ukraine-Krieg dahingehend thematisiert, dass die Redner „*dem Westen*“ eine Mitschuld am Krieg gaben und die Bundesregierung der „*Kriegstreiberei*“ beschuldigten. Björn HÖCKE bediente in seiner Rede ein antisemitisches Verschwörungsnarrativ, wonach Deutschland fremdbestimmt sei und die USA von einer „*kriegsgeilen, globalistischen Elite*“ beeinflusst würden.



III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

- Die Aktionsformen der FREIEN SACHSEN wurden mit dem Agieren als vermeintliche „Militärpolizei“ und dem inszenierten „Einberufungsbescheid“ in den Tagen vor der Kundgebung am 4. Februar vielfältiger. Zum einen dienten diese Aktionen der Mobilisierung für besagte Kundgebung. Zum anderen geht das LfV Sachsen davon aus, dass diese Inszenierung ursprünglich sogar Teil der geplanten Kundgebung sein sollte. Dafür spricht, dass in der Versammlungsanzeige für den 4. Februar ein „Straßentheater“ und „Bandansagen“ angemeldet wurden. Darauf verzichteten die FREIEN SACHSEN jedoch am Tag der Kundgebung und zogen die Aktionen zeitlich vor. Aus hiesiger Sicht versuchten die FREIEN SACHSEN damit, der Gefahr einer Untersagung der Darbietung durch die Versammlungsbehörde vorzubeugen. Hintergrund könnten Negativerfahrungen des Rechtsextremisten Max SCHREIBER aus dem Sommer 2022 sein. Dieser hatte für den 8. August 2022 in Heidenau ebenfalls ein „Straßentheater“ angemeldet. Bei diesem sollte eine Verurteilung des Bundeswirtschaftsministers inszeniert werden, was jedoch von der Versammlungsbehörde untersagt wurde.

Die FREIEN SACHSEN instrumentalisierten das Thema Ukraine-Krieg auch im Februar für ihre verfassungsfeindliche Agenda sowie für eine anhaltende Protest-Mobilisierung. Während sie sich selbst als „Friedenspartei“ darstellten, diffamierten sie die Bundesregierung u. a. wegen der Waffen- und Panzerlieferungen an die Ukraine als „Kriegstreiberin“.

Zudem versuchten die FREIEN SACHSEN im gesamten Freistaat, das Thema Asyl für die eigenen Zwecke zu nutzen, indem sie etwa Informationsstände oder Kundgebungen vor Ort gegen die Errichtung von Aufnahmeeinrichtungen anmeldeten. Auffällig war, dass der Rechtsextremist Michael BRÜCK, der sich bei Protesten bisher eher im Hintergrund hielt, häufiger auf diesen Kundgebungen als Redner auftrat (u. a. in Bautzen, Chemnitz und Böhlen). Die Partei FREIE SACHSEN nutzt offensichtlich die Redegewandtheit von BRÜCK, um das Publikum auf den Protestveranstaltungen stärker „mitreißen“ zu können.

- Auf der nicht extremistischen Kampfsportveranstaltung am 5. Februar in Schkeuditz OT Dölzig vermischten sich Rechtsextremisten mit Teilnehmern aus der Security-, Hooligan- und Rockerszene sowie des sog. Rotlichtmilieus. Nachdem gerichtlich bestätigt wurde, dass die Austragung der rechtsextremistischen Kampfsportveranstaltung „Kampf der Nibelungen“ in Ostritz (Landkreis Görlitz) verboten ist, suchen Rechtsextremisten offenbar auch nicht extremistische Ersatzveranstaltungen auf, um zu trainieren und andere Szeneangehörige zu treffen. Im Vorfeld der nicht extremistischen Kampfsportveranstaltung in Dölzig beschädigten mutmaßliche Linksextremisten mit Hämmern und Buttersäure ein Tattoo- und Piercingstudio in Leipzig. Anonyme Autoren veröffentlichten daraufhin am 31. Januar 2023 ein Selbstbeziehungsschreiben, indem sie die Tat mit der Begründung rechtfertigten, dass der Betreiber Sponsor für „*neonazistisch geprägte*“ Kampfsportveranstaltungen sei. Konkret bezogen sie sich auf die Veranstaltung in Dölzig und verlinkten mehrere weiterführende Rechercheartikel zu den Veranstaltern, Sponsoren und Kämpfern.
- Der „Gedenkmarsch“ anlässlich der Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg ist nach dem völligen Bedeutungsverlust der in der Vergangenheit regelmäßig im Januar durchgeführten vergleichbaren Gedenkkundgebung in Magdeburg die mittlerweile einzige relevante rechtsextremistische Demonstration zu diesem Thema. Wie prognostiziert, entsprach der Ablauf der Versammlung am 11. Februar annähernd der Veranstaltung des Vorjahres. Mit laut Polizei ca. 670 Teilnehmern war die Teilnehmerzahl gegenüber den beiden Vorjahren jedoch leicht rückläufig (2022: ca. 750, 2021: ca. 790). Unter den Teilnehmern befanden sich zahlreiche Führungspersonen der rechtsextremistischen Szene, die aus mehreren Bundesländern angereist waren. Im Vergleich zu den Vorjahren war eine wesentlich geringere Beteiligung der Partei DER DRITTE



WEG zu verzeichnen. Auch die NEUE STÄRKE PARTEI war, wie erwartet, nicht mehr mit einem größeren Teilnehmerblock vertreten. In der rechtsextremistischen Szene wurde die diesjährige Veranstaltung als Erfolg bewertet. So hoben die Initiatoren von „Dresden Gedenken“ in einem Statement auf ihrem Telegram-Kanal das internationale Teilnehmerspektrum und den Zuspruch zur Veranstaltung „aus aller Welt“ hervor. Zugleich warben sie bereits für die nächste Veranstaltung im Februar 2024.

- Die CHEMNITZER ORTSGRUPPE der IDENTITÄREN BEWEGUNG (IB) beschäftigt sich seit Jahresbeginn verstärkt mit dem Themenfeld „Anti-Migration“ und der geplanten Errichtung einer Asylbewerberunterkunft in Chemnitz OT Einsiedel. Die Akteure versuchen, mit regelmäßigen und vielfältigen Aktionsformen ein Thema mit gesellschaftlichem „Empörungspotenzial“ zu besetzen und damit Anschluss an breitere Bevölkerungskreise herzustellen. Die „Mauerbauaktion“ am 11. Februar vor dem Rathaus in Chemnitz OT Einsiedel reihte sich damit sowohl thematisch als auch hinsichtlich des aktionistischen modus operandi in die typische Vorgehensweise der IB ein.
- Die Proteste des politischen Gegners gegen die Erweiterung des Kieswerkes Ottendorf-Okrilla am 12. Februar wurden innerhalb der rechtsextremistischen Szene erstmals aufgegriffen und direkt vor Ort – in unmittelbarer Nähe des politischen Gegners – mittels einer als Spontanversammlung genehmigten Gegenveranstaltung thematisiert. Mit entsprechenden Parolen attackierten die Rechtsextremisten den politischen Gegner direkt verbal. Die Rufe und das Motto der Versammlung zeigten, dass die rechtsextremistische Szene die Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner, den „Anti-Antifa“-Kampf, nach wie vor sucht. Als Teil der „Anti-Antifa“ bezeichnen sich Rechtsextremisten, wenn sie gezielt gegen den politischen Gegner vorgehen. Die „Anti-Antifa“ agiert dabei durch Recherchearbeit, gezielte Einschüchterung und auch tätliche Angriffe.
- Mit ca. 2.500 Teilnehmern in der Spitze konnten am 24. Februar so viele Teilnehmer wie lange nicht bei einer PEGIDA-Veranstaltung in Sachsen festgestellt werden. Mit dem Ukraine-Krieg wurde ein Thema bedient, das weit über den PEGIDA-Sympathisantenkreis hinaus mobilisierungsfähig war. Lutz BACHMANN kündigte bereits eine weitere Veranstaltung dieser Art an, auf der auch Vertreter aus Ungarn, Italien, den Niederlanden und Belgien eine Rolle spielen sollen. Mit dem sich in Gründung befindenden „Breiten Europäischen Bündnis für Frieden und Völkerverständigung“ könnten sich PEGIDA und andere Akteure ein neues Etikett verschaffen mit dem Ziel, Anschluss an Gruppierungen herzustellen, die bisher wegen des Namens PEGIDA abgeschreckt wurden. Ohne dass das Label PEGIDA also im Mittelpunkt stünde, könnte in der Folge eine Zusammenarbeit verschiedener extremistischer und nicht extremistischer Gruppierungen



begünstigt werden. Dabei wäre nicht auszuschließen, dass die bisherigen PEGIDA-Akteure allerdings weiterhin die „Fäden in der Hand“ behalten.

B. Linksextremismus

I. Überblick über alle dem LfV bekannten Aktivitäten von Linksextremisten

a) Überblick über alle dem LfV bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Beschreibung
18.02.2023	Leipzig	AUTONOME	ca. 30-40	Spontandemonstration im Zusammenhang mit der Räumung des besetzten Waldes „Heibo“ und aus Solidarität mit einem inhaftierten italienischen Anarchisten



b) Überblick über die dem LfV bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
11.02.2023	Dresden	ca. 250 Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen Aktionen des politischen Gegners
13.02.2023	Dresden	ca. 250 Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen Aktionen des politischen Gegners
15.02.2023	Dresden	ca. 60 Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration, Motto: „Heibo bleibt“

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
24.02.2023	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an Protesten gegen Aktionen des politischen Gegners und an einer Demonstration, Motto: „Gegen den Krieg in der Ukraine“

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **11. und 13. Februar 2023: Aktivitäten von Linksextremisten gegen Aktionen des politischen Gegners anlässlich des 13. Februars**

Linksextremisten beteiligten sich an zahlreichen Aktionen gegen Versammlungen des politischen Gegners am 11. und 13. Februar. So versuchten Gegendemonstranten, darunter ca. 250 Linksextremisten, am 11. Februar wiederholt, den Aufzug von Rechtsextremisten zu stören. Die Polizei konnte allerdings das Überwinden der Polizeisperre durch die Protestierenden verhindern. Aus einer Gruppe von 80 Personen heraus wurden Steine auf die Einsatzkräfte geworfen und Parolen wie „Alerta, alerta Antifascista“ und „Bomber Harris, do it again“ gerufen. Insgesamt ermöglichte der groß angelegte Polizeieinsatz jedoch kaum Stör- und Blockadeaktionen durch Kleingruppen der AUTONOMEN ANTIFA.

Am 13. Februar bewirkten Gegendemonstranten, darunter abermals ca. 250 Linksextremisten, mit mehreren Sitzblockaden das Umlenken der ursprünglichen Aufzugsstrecke des politischen Gegners. Außerdem versuchten die Demonstranten, mit Pyrotechnik auf die Veranstaltung des politischen Gegners einzuwirken.

Mit den durchgeführten Blockaden wollte die Dresdner Szene den politischen Gegner stören, ihr Aktionspotenzial demonstrieren und zeigen, dass dieses wegen des Umlenkens des gegnerischen Aufzugs im Ergebnis erfolgreich war.

- **Februar 2023: Reaktion von Linksextremisten auf polizeiliche Exekutivmaßnahmen sowie im Zuge der Räumung des besetzten Waldes „Heibo“ in Dresden und Leipzig**

Aktivisten besetzten seit August 2021 ein Waldstück zwischen Thiendorf OT Würschnitz (Landkreis Meißen) und Ottendorf-Okrilla (Landkreis Bautzen), das als „Heibo“ bezeichnet wurde. Der Staatsbetrieb „Sachsenforst“ stellte in diesem Zusammenhang ein Amtshilfeersuchen auf Unterstützung bei den forstlichen Holzernemaßnahmen bei der Polizei. Vom 15. bis 16. Februar führte die Polizeidirektion Görlitz mit eigenen und unterstellten Kräften die Räumung des Protestcamps durch.

Die Räumung des „Heibo“ wurde von der linksextremistischen Szene scharf verurteilt. Vielmehr drückten die linksextremistischen Gruppierungen UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA (URA DRESDEN), PRISMA-INTERVENTIONISTISCHE LINKE LEIPZIG, REVOLUTION und JUGEND IM KAMPF ihre Solidarität mit den Besetzern aus. Während die Räumung als unumgänglich angesehen wurde, veröffentlichten anonyme Autoren auf der linksextremistischen Online-Plattform DE.INDYMEDIA.ORG Aufrufe, welche die Verübung von Straftaten deshalb als legitime Reaktion auf die Räumung betrachteten.

Am 15. Februar, dem ersten Tag der Räumung, fand in Dresden eine Spontandemonstration in Solidarität mit den Besetzern statt. Die linksextremistische URA DRESDEN und ANARCHISTEN mobilisierten zuvor in den sozialen Medien für die Versammlung. Während der Demonstration wurden Parolen wie „A.C.A.B“ skandiert und Pyrotechnik in Form von drei Rauchkörpern gezündet. Ein Transparent hatte die Aufschrift „Heibo bleibt“ mit einem „Anarcho-A“. Während sich die Redebeiträge anfangs noch auf das Thema Klimaschutz bezogen, wurden zum Ende hin nur noch die polizeilichen Maßnahmen zur Räumung des ‚Heibo‘ thematisiert.

Am 16. Februar 2023 setzten unbekannte Täter in Leipzig-Connewitz vier Fahrzeuge des Staatsbetriebes „Sachsenforst“ in Brand. In einem Selbstbeichtigungsschreiben hieß es: „*Wir haben uns entschieden, den Sachsenforst als Hauptverantwortlichen für die Räumung und Rodung anzugreifen.*“ Der Sachschaden belief sich auf über 100.000 Euro.

Darüber hinaus versammelte sich eine Gruppe von 30 bis 40 Linksextremisten am 18. Februar zu einem nicht angezeigten Aufzug in Leipzig-Connewitz. Dabei wurde Pyrotechnik abgebrannt und mehrfach „Antifa“ gerufen. Bei den Ausschreitungen wurden sieben Fahrzeuge und ein Versicherungsbüro beschädigt sowie eine Baustellenabspernung in Brand gesetzt. Außerdem wurden Krähenfüße aus Metall auf einen Kreuzungsbereich gelegt, wobei ein Einsatzfahrzeug der Polizei nicht mehr ausweichen konnte und beschädigt wurde. Dieser schwere Landfriedensbruch wurde u. a. als „Rache für den Heibo“ verübt.

- **24. Februar 2023: Beteiligung von Linksextremisten an Aktionen anlässlich des Jahrestages des Beginns des Ukraine-Krieges**

Linksextremisten beteiligten sich an Solidaritätsaktionen mit den Menschen in der Ukraine, die auch als Protestveranstaltungen gegen eine Versammlung u.a. von PEGIDA auf dem Theaterplatz fungierten. Die Polizei ermöglichte einen Gegenprotest in Hör- und Sichtweite, nachdem auf dem Alaunplatz und auf dem Jorge-Gomondai-Platz gestartete Versammlungen mit ca. 360 Teilnehmern vereint auf dem Theaterplatz eintrafen. Daran waren auch Linksextremisten beteiligt, u.a. die linksextremistische Gruppierung ANARCHIST BLACK CROSS DRESDEN (ABC DRESDEN) sowie AUTONOME. Einige Teilnehmer verummten sich mehrmals. Im weiteren Verlauf versuchten einzelne Personen immer wieder, auf die Aufzugstrecke der PEGIDA-Versammlung zu gelangen, was von der Polizei jedoch verhindert wurde.

Auf der Kundgebung des ABC DRESDEN wurden Transparente mit den Aufschriften „*Stoppt den Krieg [...] Gegen jeden Nationalismus & Imperialismus*“ und „*Anarchist Black Cross Dresden [...] Bis der Kreml niederbrennt*“ gezeigt. Das ABC DRESDEN sowie die in ihrer Gesamtheit nicht extremistische Gruppierung HOPE Dresden, die mobilisierungsrelevant für Linksextremisten ist, berichteten in den sozialen Medien über den Verlauf der Aktionen.

Diese Gruppierungen zogen im Nachgang zum Versammlungsgeschehen ebenfalls in den sozialen Medien eine positive Bilanz. Bezogen auf die Teilnehmerzahl konnten diese Aufzüge nicht mit jenen vom 13. Februar verglichen werden, sie griffen jedoch seit langem erstmals wieder prägnant das Thema Ukraine-Krieg auf.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

- Die Anzahl öffentlicher Aktionen von und unter Beteiligung sächsischer Linksextremisten im Februar liegt mit fünf Veranstaltungen im Vergleich zum Vormonat (zehn) auf einem niedrigeren Niveau. Regionale Schwerpunkte öffentlicher Aktivitäten waren die Städte Dresden und Leipzig. Inhaltlich griffen Linksextremisten die Themenfelder Antifaschismus, Antirepression, Antikapitalismus und Klimaschutz auf. Ebenso spielte der Ukraine-Krieg eine Rolle.
- Während Linksextremisten bereits im Januar die Ereignisse in Lützerath für ihre Aktionen aufgriffen, besetzten sie das Themenfeld Klimaschutz erneut im Februar im Rahmen der Besetzung des Waldes „Heibo“. Dies zeigte sich in teils schweren Straftaten. Zu erwähnen



sind hier insbesondere die Brandstiftung an mehreren Fahrzeugen des Staatsbetriebes „Sachsenforst“ und eine Sachbeschädigung an einem Büro der Partei „Die Grünen“ in Dresden. Die AUTONOME SZENE LEIPZIG ist bekannt für Reaktionen auf polizeiliche Exekutivmaßnahmen, welche sich in strafrechtlich relevanten Handlungen widerspiegeln. Die Räumung des „Heibo“ war aus Sicht der Szene ein legitimer Anlass für gewalttätiges Handeln gegen den Staat sowie die aus ihrer Sicht verantwortlichen Politiker und Unternehmen, die seitens der Szene für die Räumung verantwortlich gemacht werden. Die Aktionen rund um die Räumung des „Heibo“ bewiesen einmal mehr, wie Linksextremisten das gesellschaftlich anschlussfähige Thema „Klimaschutz“ für ihre verfassungsfeindliche Agenda missbrauchten und während der Demonstration zugleich ihr Aktionsfeld „Antirepression“ erfolgreich aufgreifen konnten.

- Zu vermerken sind zudem die gemeinschaftlich begangenen Körperverletzungsdelikte von einer Gruppe Linksextremisten in Budapest anlässlich des für die rechtsextremistische Szene relevanten „Tages der Ehre“ in der Zeit um den 13. Februar. Mehrere Kleingruppen überfielen tatsächliche bzw. vermeintliche Rechtsextremisten brutal, u.a. durch das Verwenden von Schlagstöcken und Pfefferspray. Unter den bislang bekannten Tatverdächtigen befinden sich auch deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz in Sachsen. Die linksextremistische Szene begrüßte die Gewalttaten und solidarisierte sich mit den Tatverdächtigen, welche teilweise in Untersuchungshaft gebracht wurden. Mehrere Gruppen aus dem Spektrum der AUTONOMEN ANTIFA warben in diesem Zusammenhang für Spenden im Rahmen der internationalen Kampagne „NS-Verherrlichung stoppen“. Aktionen wie diese belegen, welchen Stellenwert internationale Ereignisse für die deutsche linksextremistische Szene haben und mit welcher Gewaltbereitschaft sie ihr Themenfeld „Antifaschismus“ ausfüllt.



C. Islamismus / Islamistischer Terrorismus

Kein Beitrag

D. Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Gruppierungen mit Auslandsbezug (ohne Islamismus)

I. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **6. Februar 2023: Reaktionen der ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) auf die Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien**

PKK-nahe Medien, wie die „Firat News Agency“ und die „Yeni Özgür Politika“, riefen wegen der Erdbebenkatastrophe europaweit zu Solidaritätskampagnen und Hilfsaktionen für die Erdbebenopfer auf. Andere Aktivitäten sollten vertagt und gesammelte Geldspenden an die Organisation „Kurdischer Roter Halbmond“ überwiesen werden.

In diesem Zusammenhang fand am 19. Februar im DRESDNER VEREIN DEUTSCH KURDISCHER BEGEGNUNGEN E. V. eine Trauerfeier statt, bei der Spenden gesammelt wurden und eine Funktionärin der KCDK-E¹ eine Rede hielt. Zur Veranstaltung aufgerufen hatte der UTA FRAUENRAT DRESDEN E. V.

Am 25. Februar fand in Leipzig eine Kundgebung für die Erdbebenopfer statt, an der 30 bis 40 Personen teilnahmen. Unter dem Motto „*Das Erdbeben hat erschüttert. Doch der Staat mordet*“ wurde gegen das Vorgehen der türkischen Regierung nach der Erdbebenkatastrophe protestiert. So wurde angeprangert, dass die überwiegend von Kurden bewohnten Gebiete keine oder erst verspätet Hilfsleistungen erhalten hätten und die Bombenangriffe in Nordsyrien fortgesetzt würden. Während der Veranstaltung wurden Spendengelder für die Opfer gesammelt und Fahnen der KURDISCHEN FRAUENBEWEGUNG IN EUROPA (TJK-E)² festgestellt.

¹ Der KONGRESS DER KURDISCHEN DEMOKRATISCHEN GESELLSCHAFT KURDISTANS IN EUROPA (KCDK-E) ist die europäische PKK-Führung.

² Die TJK-E ist eine der PKK zuzurechnende Massenorganisation.

Auch bundes- und europaweit wurden seit dem Erdbeben zahlreiche Veranstaltungen zugunsten der Opfer durchgeführt bzw. verschoben. Der anlässlich des 24. Jahrestages der Festnahme Abdullah ÖCALANS ausgerichtete „Lange Marsch der kurdischen Jugend“ wurde vorzeitig beendet. Die seit Jahren in Straßburg (Frankreich) stattfindende Abschlusskundgebung, an der regelmäßig auch PKK-Anhänger aus Sachsen teilnehmen, wurde vom 11. Februar auf den 8. April 2023 verschoben.

II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Verschiedene Organisationen, darunter die TJK-E, hatten im Zusammenhang mit der Erdbebenkatastrophe zu Protesten aufgerufen, so dass in vielen europäischen Städten entsprechende Veranstaltungen stattfanden.

Die Erdbebenkatastrophe ist für die PKK-Führung schließlich ein weiterer Anlass, um die Öffentlichkeit auf die Situation der Kurden hinzuweisen und ihre eigenen Anhänger zu mobilisieren.

PKK-nahe Medien berichteten ausführlich von den zahlreichen Veranstaltungen, auch über die Aktionen in Sachsen.



Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

31. März 2023

